

# Modulhandbuch Sommersemester 2017

Studiengang BA-Nebenfach Geographie (PO 2011)

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Foto: Johannes Schönbein



**UNI  
FREIBURG**



Studiengang Bachelor of Arts (B.A.)

10.10.2011/geko

**Geographie, Nebenfach** (38 bzw. 40 ECTS-Punkte)**Studienverlaufsplan\***

erstellt auf der Grundlage des Entwurfs der B.A.-Prüfungsordnung 2011

\*Bitte beachten Sie unbedingt die Erläuterungen zum Studienverlaufsplan auf der letzten Seite und die Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung!

FS	Veranstaltung	ECTS	SWS	PL/SL
1	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
	Gesamtvolumen	10	4	
2	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
	Gesamtvolumen	10	4	
3	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
4	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
5	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
6	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	

## Erläuterungen zum Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan (= Auszug aus dem Studienplan) empfiehlt, welche Lehrveranstaltung/en im Rahmen eines sechssemestrigen B.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester/FS besucht werden soll/en. Abweichungen sind nur im Rahmen der Vorschriften der B.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot möglich und sollten auf jeden Fall mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in vorab besprochen werden.

Für die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums ist es **zwingend erforderlich**, neben dem vorliegenden Studienverlaufsplan die Bestimmungen der **B.A.-Prüfungsordnung** zu beachten (siehe [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor\\_2011.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php)).

### ECTS

Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

### SWS

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

### PL/SL

- PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.  
Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu [www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld\\_termine.pdf](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld_termine.pdf)).
- SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.  
Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.
- PL/SL Der/Die Studierende kann im Rahmen der Vorgaben der fachspezifischen Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung (siehe [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor\\_2011.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php)) wählen, ob er/sie in dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente eine studienbegleitende Prüfung ablegt oder ausschließlich Studienleistungen erbringt.

Nach eigener Wahl **vier der folgenden Module** (wobei nur eines der Module „Regionale Geographie Deutschlands“ oder „Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente“ belegt werden darf):

- das im Bereich Grundlagen der Kulturgeographie nicht belegte Modul
- das im Bereich Grundlagen der Physischen Geographie nicht belegte Modul
- Regionalstudien (5 ECTS)
- Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS)
- Regionale Geographie Europas (5 ECTS)
- Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente (3 ECTS)
- Geländeübung (5 ECTS)
- Geomatik I (5 ECTS)
- Geomatik II (5 ECTS)

Hinweise

- Die Fachsemesterangaben beziehen sich auf einen Studienbeginn zum Wintersemester und ein Studium ohne Unterbrechungen durch Urlaubssemester o.ä.
- Die Teilnahme an Geomatik II setzt den erfolgreichen Abschluss von Geomatik I oder einen anderweitigen Erwerb der erforderlichen Grundlagen voraus.
-

## **Belegung von Veranstaltungen**

Für alle Veranstaltungen ist eine vorherige Belegung (Anmeldung) erforderlich. Informationen hierzu finden sich in HISinOne und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom 23.01. – 31.01.2017 für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom 01.04. – 30.04.2017 für Vorlesungen.

bzw. vom 01.04. – bis 15.04.2017 für alle übrigen Module.

## **Prüfungsanmeldung**

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management (LSF) notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Sommersemester 2017 und sind alphabetisch aufgelistet.

## Modulbeschreibungen (alphabetisch)

Modulnummer X1295	Modulname <b>Geomatik I</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	2
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	2
BA Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	2-4
Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF	Pflichtmodul	2 / 2 / 2
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	4
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)	<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)	5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Prof. Dr. Barbara Koch		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>		
Dr. Michael Bauder		
<b>Inhalte</b>		
Im Modul Geomatik I werden die methodischen Grundlagen von Kartographie und Fernerkundung sowie einzelne Aspekte Geographischer Informationssysteme vorgestellt.		
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modul Statistik, EDV und Vermessung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorie Vermessungsgeräte Theodolit und Tachymeter</li> <li>- Übung Theodolit, Tachymeter, GPS</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung GIS in Geomatik II</li> <li>• Anwendung der Kenntnisse im Gelände und bei der Erstellung von Diagrammen und Kartenskizzen für Seminarvorträge und Protokolle</li> </ul>		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlage von Projektionen und Bezugssystemen als Basis für die Verwendung von Karten einerseits und von digitalen Datensätzen in Geographischen Informationssystemen andererseits (1)</li> <li>• Kenntnisse im Umgang mit Karten als Grundlage zur Nutzung im Gelände und bei Projektionen (1)</li> <li>• Kenntnisse zu digitalen Karten und der zugrunde liegenden Datentypen Vektor und Raster (1)</li> <li>• Verstehen der physikalischen Grundlagen der Fernerkundung (2)</li> </ul>		

- Kenntnisse über Geometrie und Eigenschaften von analogen wie digitalen Fernerkundungs-aufzeichnungen (1)
- Kennenlernen des Anwendungspotentiales von Fernerkundung in der Praxis (1)
- Einführung in das Grundlagenwissen zu Geodaten, Aufbau und Funktionsweise von GIS Systemen, Aufbau von GIS Datenbanken und Modellierung der realen Welt (1)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

**Pflichtlektüre** (Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben)

- Hake, G. Grünreich, D. & Meng, L. (2002): Kartographie. – 8. Aufl.
- Albertz, J. (2007) Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. - 3. Aufl.
- Lillesand, T.M.; Kiefer, R.W.; Chipman, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. – 6. Aufl.
- TK 8012 Blatt Freiburg-SW, jeweils aktuelle Ausgabe.

### **Weiterführende Literatur**

Vorlesungsmaterialien und Aufgaben werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Hinweise auf weiterführende Literatur werden nach Bedarf in der Veranstaltung genannt.

<b>Modulnummer</b> <b>61491 (BSc), 73954</b> <b>(I A)</b>	<b>Modulname</b> <b>Große Geländeübung (min. 8 Tage)</b>		
<b>Studiengang</b> Lehramt HF/ ErWHF B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.A. Nebenfach Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	<b>Fachsemester</b> 5-9 4 4-6 4-6 2-4	
<b>Lehrform</b> Geländeübung von acht bis zehn Tagen Dauer	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> <b>Kurs A:</b> Protokoll <b>Kurs B:</b> Der Leistungsnachweis erfolgt in Form eines Portfolios (Hausarbeit mit Einbringung der Themen im Gelände, Mitarbeit).		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Kurs A: Montpellier und Perpignan / Freytag Kurs B: Engadin und Südtirol/Saurer			
<b>Allgemeine Inhalte</b> (gelten unabhängig vom konkreten, jährlich wechselnden Zielgebiet) Einführung in Raumausstattung, Raumstrukturen, Prozesse und aktuelle umweltwissenschaftliche und planungsrelevante Problemlagen von Teilgebieten Europas oder außereuropäischer Kontinente. Detaillierte Inhalte und Ablauf richten sich nach dem jeweiligen Zielgebiet.			
<b>Hinweis</b> Bei Bedarf erfolgt eine Vorbesprechung bereits im oder zum Ende des vorangehenden Semesters.			
<b>Spezifische Inhalte im laufenden Semester</b>			
<b>Kurs A</b> : Montpellier und Perpignan / Freytag ; 22. – 30.03.2017	<b>Kurs B</b> : Engadin und Südtirol/Saurer; 28.08. – Montag 28.8. bis Mo. 4.9.2017 (+/-2 Tage)		
Mit Schwerpunkten in Perpignan und Montpellier werden verschiedene humangeographische Aspekte der städtischen Entwicklung behandelt. Ein besonderes Interesse gilt in Perpignan der teilweise durch Armut der Bevölkerung geprägten Innenstadt und deren Transformationsprozessen sowie dem universitätsnahen Quartier Moulin à Vent. Weiterhin werden von Perpignan aus zwei Tagesexkursionen in die Umgebung des Roussillon im Binnenland und an der Küste unternommen, an denen eventuell auch Studierende der Universität Perpignan teilnehmen. Durch den Einbezug von Lehrenden der Universität Perpignan ist es möglich, dass während der Busexkursionen auch ausgewählte Themen der Physischen Geographie angesprochen werden.  In Montpellier werden wir uns v.a. mit der Sanierung und Entwicklung der historischen Innenstadt, der Entstehung neuer Stadtteile sowie Einkaufs- und Erlebniszentren, der besonderen Rolle von Star-Architektur sowie den aktuellen Plänen für die weitere Entwicklung des Agglomerationsraums einschließlich des Küsten- und Tourismusortes La Grande-Motte befassen.	Die Geländeübung führt zunächst nach Natz bei Brixen in Südtirol, wo wir fünf Nächte in einem Quartier untergebracht sein werden. Von dort geht es weiter in die Ostschweiz mit je zwei Übernachtungen im Val Müstair oder in Pontresina bei St. Moritz.  Es wird ein weit gefächertes Spektrum aus Themen der allgemeinen und regionalen Geographie behandelt, u.a. Alpenogenese, geologisch-tektonische Einheiten, Vegetation und Höhenstufen, klimatische Besonderheiten, Naturschutzaspekte auf europäischer bis lokaler Skala, morphologische Prozesse, Naturrisiken und Schutzmaßnahmen, Tourismus, Stadt- und Kulturlandschaftsentwicklung, Hochgebirgslandwirtschaft und deren Anpassungsstrategien sowie die Verkehrsproblematik.  <u>Besondere Anforderungen</u>  An einigen Tagen sind längere Wanderstrecken vorgesehen. Eine entsprechende Ausrüstung und Kondition ist unumgänglich.		

### **Qualifikations- und Lernziele**

- Umsetzung und Anwendung des methodischen und allgemein-geographischen Grundwissens in ausgewählten Regionen der Erde (3)
- Erläuterung von Grundlagenwissen an praktischen Objekten und Fallbeispielen im Gelände (2)
- Schulung des Erkennens von Formen und Prozessen sowie zugehöriger Indizien und Indikatoren (3)
- Aufbau von Geländeerfahrung (3)
- Analyse von Zusammenhängen und Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien (4), (5)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

Hinweise zu Pflicht- und weiterführender Literatur zum jeweiligen Untersuchungsgebiet werden in der Vorbesprechung bzw. per Mail bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b> <b>X1280</b>	<b>Modulname</b> <b>Klimageographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	2	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	4-6	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	4-6	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	2-4	
Lehramt HF/ ErWHF / ErwBF	Pflichtmodul	4 / 2 / 2	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	2	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung mit Übung	Kenntnis der Inhalte des Teils „Klima“ aus dem Modul „Klima und Wasser“ (siehe auch Hinweise bei „Literatur und Arbeitsmaterial“)	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Dr. H. Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende -</b>			
<b>Inhalte</b> Die Veranstaltung fokussiert auf die Globalen Energiebilanzen und deren regionale Differenzierung mit den daraus ableitbaren Folgen für die globale Zirkulation. Grundlagen der atmosphärischen Zirkulation wie auch die aus den Zirkulationsmustern ableitbaren Klimazonen werden behandelt. Für einige Regionen werden exemplarisch bestimmte Wettersituationen vorgestellt und diskutiert. Mechanismen und Aspekte des Klimawandels werden ebenfalls angesprochen.			
<b>Erwartungen an andere Module/Vernetzung mit anderen Modulen</b> Die Veranstaltung baut auf den einschlägigen Inhalten des Moduls Klima und Wasser beziehungsweise dem Modul Grundlagen der Klimatologie auf.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen und Verstehen des Antriebs der globalen Zirkulation (2)</li> <li>• Verstehen der globalen klimatischen Grundmuster (2)</li> <li>• Kennen verschiedener Klassifikationsansätze (1)</li> <li>• Analyse von Wettersituationen und Ableitung klimatologischer Konsequenzen (4)</li> <li>• Kennen von Ursachen und Ausmaß von Klimaänderungen (1)</li> <li>• Bewerten von Klimaprognosen und Klimaszenarien (3,4)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Saurer, H (2012): Klimageographie. – In: Glawion R, Glaser R, Saurer H: Physische Geographie – Braunschweig: Westermann: 9-118 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Für Studierende, die das Modul Klima und Wasser bzw. Grundlagen der Meteorologie nicht besucht haben, sind die Kapitel 1.1 bis 1.8 und 1.10 als Vorbereitung zu erarbeiten.</li> </ul> </li> <li>• Saurer, H. (2009): Vom Winde verweht – und andere Grundlagen des Klimas: In: Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D: Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 63-98</li> </ul>			

**Weiterführende Literatur**

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Uni bereitgestellt.

<b>Modulnummer</b> <b>X3823</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionale Geographie außereuropäische Räume</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5	
Lehramt HF/ ErWHF / ErwBF	Wahlpflichtmodul	8/4/2	
<b>Lehrform</b> Vorlesung mit Seminaranteilen		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Kurzreferate, Datenanalysen und Auswertungen, Zusammenstellung eines Readers.		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 3 (90 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
<b>Inhalte</b>  In dem Vorlesungsseminar werden am Beispiel der USA Methoden und Inhalte der Regionalen Geographie vorgestellt. Neben den allgemeinen Konzepten und Methoden Regionaler Geographie wird die spezifische regionalgeographische Situation vorgestellt. Es wird Bezug genommen auf aktuelle Problemlagen und Entwicklungsperspektiven, wobei neben konkreten physisch geographischen Inhalten wie Klima, morphologische Großregionen, Vereisungsgeschichte, etc. v.a. auch die Themen Wirtschaftsmacht, politisches System, soziale Strukturen, Kulturräume und Besiedlungsgeschichte thematisiert werden. Dabei wird jeweils auf die Sicht von Innen (Selbstdarstellung der USA) und der Außenwahrnehmung eingegangen.  <b>Spezifische Beschreibung:</b> Die Veranstaltung wird als Mischform bestehend aus einführenden Vorlesungseinheiten des Dozenten einerseits und aus Kurzpräsentationen, Diskussion und Datenanalyse der Studierenden andererseits gestaltet. Inhaltlich werden die grundlegenden regionalen Strukturen in einer Gesamtübersicht entwickelt, sowie aktuelle Prozesse und Problemlagen der naturgeographischen wie auch wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im regionalen, kontinentalen und globalen Kontext aufgearbeitet. Die verschiedenen Aspekte werden in einem gemeinsam zu erarbeitenden Reader zusammengestellt.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des ausgewählten Raums (1)</li> <li>• Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen (4)</li> <li>• Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich (4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>  Rüdiger Glaser, Klaus Kremb [Hrsg.] (2006): Nord- und Südamerika. – Darmstadt: WBG Schneider-Sliwa, R. (2005): USA. Wiss. Buchgesellschaft			

<b>Modulnummer</b> <b>X3820</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionalstudien</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
Geographie Lehramt	Wahlpflicht	6-9	
BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflicht	5	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Seminar	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b>		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Schriftliche Ausarbeitung mit Referat und Diskussionsbeiträge		5 (150 Stunden)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> ?			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Cornelia Korff			
<b>Inhalte</b>			
<b>Allgemein</b>			
<p>Im Modul Regionalstudien erfolgt eine thematische Fokussierung auf ausgewählte problemorientierte geographische Fragestellungen (z.B. Tourismus im Schwarzwald, Solarregion Freiburg, Städtetourismus in Frankreich, Ernährungssicherung in Afrika). Damit unterscheiden sich Regionalstudien von den länderkundlich und damit thematisch breiter angelegten Veranstaltungen zur Regionalen Geographie. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.</p>			
<b>Semesterspezifisch</b>			
<b>Probleme und Entwicklungspotenziale in ausgewählten ländlichen Räumen Europas</b>			
<p>Im Seminar werden anhand ausgewählter Fallbeispiele Strukturschwächen und Entwicklungspotenziale ländlicher Räume diskutiert. Entwicklungspfade und -potenziale ländlicher Räume werden maßgeblich von ihren endogenen Ressourcen und von deren Ausschöpfung durch regionale Akteure bestimmt. Die Ausnutzung möglichst sämtlicher ökonomischer, sozialer und umweltbezogener Ressourcen, ist eine grundlegende Voraussetzung für eine positive und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume von innen heraus. Insbesondere kreative Ideen und innovative Entwicklungsimpulse und -projekte werden durch Vernetzung von Schlüsselakteuren vorangetrieben (regionales Sozial- und Humankapital). Der Fokus im Seminar soll auf theoretischer Ebene auf den Konzepten der „Multifunktionalität“ und des „Territorial Capital“ liegen. Die regionalen Fallbeispiele (z.B. Mittelgebirgsregionen Deutschlands, Frankreich, England, Schottland, Skandinavien) sollen vor diesem Hintergrund innovative Projekte und Regionalentwicklungsprogramme beleuchten.</p>			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
Literatur und Arbeitsmaterial werden in der Vorbesprechung vorgestellt.			

<b>Modulnummer</b> <b>X1290</b>	<b>Modulname</b> <b>Wirtschaftsgeographie</b>		
<b>Studiengang</b> B.Sc. Geographie Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF B.A. Nebenfach Geographie B.Sc. Umweltnaturwissenschaften B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	<b>Verwendbarkeit</b> Pflichtmodul Pflichtmodul Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	<b>Fachsemester</b> 2 2 1/3 2-4 4-6 4-6	
<b>Lehrform</b> Vorlesung	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine	<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer) Klausur (90min)		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. A. Mattissek			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b> Das Modul beschäftigt sich mit den zentralen aktuellen Themen und theoretischen Ansätzen der Wirtschaftsgeographie. Im Mittelpunkt steht dabei der Paradigmenwechsel von raumwirtschaftlichen Ansätzen hin zu stärker sozialwissenschaftlich ausgerichteten Perspektiven (relationale Wirtschaftsgeographie, polit-ökonomische Ansätze, kulturelle Geographien der Ökonomie). Thematisch werden u.a. Fragen der Standortsuche und -verlagerung, Cluster-Bildung von Betrieben, Ausprägungen und Auswirkungen der Globalisierung, die Ursachen und Effekte der Finanzkrise 2007/08 und die Rolle nationaler und internationaler Institutionen besprochen.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der wichtigsten Fragestellungen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsgeographie (1)</li> <li>• Befähigung, wirtschaftliche Phänomene unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen (2)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bathelt, H.; Glückler, J. (2012): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Braun, B.; Schulz, C. (2012): Wirtschaftsgeographie. UTB basics. UTB-Ulmer-Verlag. Stuttgart.</li> <li>• Coe, N.; Kelly, P.; Yeung, H. (2012): Economic geography. A contemporary introduction. John Wiley and Sons. Oxford/Malden.</li> <li>• MacKinnon, D.; Cumbers, A. (2014): Introduction to economic geography: globalization, uneven development and place. Routledge. Oxon/ New York.</li> </ul> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine weitere Auswahl von Texten bekannt gegeben.</p>			